

Als Evangelium für den 1. Sonntag nach Epiphania hören wir den vorgeschlagenen Predigttext, der bei Johannes im 1. Kapitel steht.

Am nächsten Tag sieht Johannes, daß Jesus zu ihm kommt, und spricht: Siehe, / das ist Gottes Lamm, / das der Welt Sünde trägt.

Dieser ist's, von dem ich gesagt habe: Nach mir kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist, / denn er war eher als ich.

Und ich kannte ihn nicht. Aber damit er Israel offenbart werde, / darum bin ich gekommen, zu taufen mit Wasser.

Und Johannes bezeugte und sprach: Ich sah, daß der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel / und blieb auf ihm.

Und ich kannte ihn nicht. Aber der mich sandte, zu taufen mit Wasser, / der sprach zu mir: Auf wen du siehst den Geist herabfahren und auf ihm bleiben, / der ist's, der mit dem heiligen Geist tauft.

Und ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn.

(Johannes 1,29-34; 1. Sonntag nach Epiphania, 2023 - Neue Reihe V)

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus! (II Thessalonicher 1,8)

I

Liebe Schwestern und Brüder in Jesus Christus,

»Epiphania« (vorgestern), das Fest der »Erscheinung des Herrn«, / das Christfest des Ostens, / letztlich: Die Geburt Jesu. Sie ist das, was wir wirklich eine »Z e i t e n w e n d e« nennen können.

Klar: Die Politik kann auch umsteuern, etwas vollkommen anders machen als bisher, / und sie kann das als eine »Zeitenwende« ausgeben - wie im vergangenen Jahr geschehen. Aber in einigen hundert Jahren, sollte es dann noch Geschichtsbücher geben, / dann wird dort sicher nicht mehr von einer »Zeitenwende« zu lesen sein. Sondern von einem üblichen Auf und Ab in der Politik: mal mehr, mal weniger Frieden; mal mehr, mal weniger Wohlstand; mal mehr, mal weniger Eigenständigkeit und so weiter.

Der Unterschied zu Christus, zu Seiner Geburt: N a c h I h m w a r e s s o w i e n i e z u v o r; nach Seiner Geburt konnte es nicht mehr so werden wie vorher. Was einmal dunkel war, ist jetzt hell; was einmal verborgen war, ist jetzt offenbar; was verschlossen war, ist jetzt offen - nämlich dass wir einen W e g z u G O t t v o r u n s haben, / einen Weg, den wir beschreiten können - unabhängig davon, wie nah oder fern wir diesem alten Gott stehen: dem Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs, dem Gott Israels.

»Zeitenwende«. Der erste Z e u g e dieser Zeitenwende ist J o h a n n e s d e r T ä u f e r. Er steht an der Wende vom Alten zum Neuen Testament, / Er steht genau an dem Punkt, an dem sich die Zeit gewendet hat, / Er kann schauen, sowohl zurück in die Vergangenheit / als auch in die neue Gegenwart.

So wollen wir uns heute anschauen, / was uns Johannes, mitten auf der Schwelle vom Alten zum Neuen Testament, über das Neue zu sagen hat. Und um das zu

verstehen, / dazu verrät er uns auch eine Menge über die Vergangenheit, / darüber, wie es bisher gewesen ist.

II

Das allererste jener Vergangenheit: Johannes war **gesandt, zu taufen mit Wasser**. Das ist ein altes Ding. Das ist eine Einrichtung für die Gläubigen in Israel. Es ist die Möglichkeit, **sich rein zu waschen**, / symbolisch genauso wie tatsächlich, / **immer wieder** (Leviticus 15,5 und öfter; 16,24; Jesaja 4,4; Apostelgeschichte 22,16). So, wie man immer wieder ein Opfer darbringen konnte, zur Begleichung der Schuld zwischen GOTT und Mensch.

Klar: Johannes war ein Bußprediger der besonderen Art. Wie er redete, das machte Eindruck. Aber was er hier tat, war von einem rituellen Bad nach den Regeln des Alten Bundes kaum zu unterscheiden. Johannes erfüllte diesen Bund; er war ganz und gar und zudem der letzte der Israeliten. Er stand - wie schon gesagt - eben deshalb **an der Schwelle**.

Und dann, Rückblick auf die jüngsten Ereignisse: dass Johannes schon von JESUS gepredigt hatte, / als der noch gar nicht da war. Dass Johannes seinen eigenen Erfolg und seinen eigenen Zulauf (den er hatte) nicht genommen hatte, um sich selbst ins Licht zu stellen. Sondern stets darauf **hingewiesen** hatte: **Nach mir kommt ein Mann, / der vor mir gewesen ist**. Damit sagt er über sich: 'Ich bin also selbst nur ein kleines Zwischenglied / und nicht mehr.'

Dazu gleich doppelt beschworen die Beteuerung: **Ich kannte ihn nicht**. Das heißt: Das mit JESUS **nach Johannes**, / dass der Nachfolger auf den Vorläufer folgt, / das ist kein abgekartetes Spiel. Es gab keinen Werbevertrag - dass dieser Johannes für JESUS sozusagen eine Kampagne ins Leben gerufen hätte, eine Bußkampagne, bei der dieser JESUS die zerknirschten Gläubigen nur noch hätte einsammeln müssen wie reifes Obst. Nein, sondern Johannes ist (einmal mehr) ganz im Alten Testament geblieben, / ganz dabei, jemanden noch zu **erwarten**; für ihn - wie für alle Gläubigen des Alten Bundes, für seine Zeitgenossen, - war JESUS persönlich noch vollkommen unbekannt.

Und dann, als letztes der schon vergangenen Dinge, berichtet Johannes von dem einmaligen **Erlebnis**, am Jordan, / als er, irgendwo in der Reihe der zahllosen Menschen, die seinen Ruf zur Buße gehört hatten, die quasi Schlange standen vor seinem Beichtstuhl und sich taufen lassen, sich reinwaschen wollten -, als er **auch JESUS mit Wasser zu taufen** hatte, JESUS (Johannes reibt sich ungläubig die Augen) in der Reihe der Sünder (dabei hatte er Skrupel, und JESUS spricht: **Laß es jetzt geschehen! Denn so gebührt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen**, Matthäus 3,15) - Johannes berichtet von diesem Augenblick, als sich **der Gerechte wie ein Sünder behandeln ließ: Ich sah, daß der Geist herabfuhr wie eine Taube vom Himmel / und blieb auf ihm**.

Das war eine **Offenbarung**. Der Himmel hatte sich zu JESUS bekannt, / sich bekannt dazu, dass dieser **den Übeltätern gleichgerechnet** (Jesaja 53,12) werden sollte; GOTT selbst hat gezeigt: **Der ist es**. Der ist's, auf den ihr Juden, ihr, mein geliebtes Volk, so lange gewartet habt. Der **GEIST fuhr herab** auf JESUS - und auch das: Ein **Ereignis in der Geschichte** war's. Johannes schaut schon jetzt zurück / und weiß: Dieser Rückblick macht ihn **gewiss und sicher**. Dass

JESUS es ist, der Versprochene, der Erwartete. Er hatte es doch mit eigenen Augen gesehen. Und kann seitdem auch s e l b e r sagen: Der ist es. (Und nicht nur: So einer wird kommen.)

III

Und nun, seit Weihnachten, ist Er da. Johannes bezeugt das mit folgenden Worten: **Dieser ist Gottes Sohn**. Da steckt so viel drin: dass JESUS von GOTT kommt. Dass JESUS »gezeugt, nicht geschaffen« (Nizänisches Glaubensbekenntnis), dass Er kein gewöhnliches Geschöpf und auch nicht bloß ein Engel ist. Dass sich in jenem **Sohn** der allmächtige **Gott** selber wiederfindet, / dass wir durch JESUS überhaupt erst eine A h n u n g bekommen, w e r G O T T i s t.

Schließlich: dass diese Sohnschaft JESUS Vollmacht und Autorität verleiht. Dass Er dadurch den A n s p r u c h erheben kann, / nämlich den Anspruch, der **neugeborene König der Juden** (Matthäus 2,2) zu sein. Gegen den Mörder und Kriegstreiber Herodes beispielsweise, / der sich diesen Titel '**König der Juden**' einfach nur gegriffen hat.

Für uns ist von diesen ganzen Bedeutungen eine wohl die wichtigste: dass wir in JESUS CHRISTUS GOTT erkennen können - **Niemand kennt den Vater als nur der Sohn/und wem es der Sohn offenbaren will** (Matthäus 11,27b). Der Weg zu GOTT führt also über JESUS CHRISTUS, über das CHRISTKIND. Über andere Wege brauchen wir uns gar keine Gedanken zu machen.

Allenfalls könnte uns, wenn wir uns dem **Sohn Gottes** jetzt nähern wollen, der Blick auf uns selbst davon abschrecken: Tauge ich dazu? Bin ich würdig genug? Kann ich ihm so, wie ich bin, unter die Augen treten?

Daher das Allererste, was Johannes auf der Schwelle der »Zeitenwende« ausruft, als er JESUS sieht: **Siehe, / das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt**. Heißt: Unsere größte Not ist uns abgenommen. Wir müssen nicht mehr tragen, was wir sowieso nicht tragen können, / worunter wir zerbrechen würden. '**Der Welt Sünde**' ist ja wirklich ganz umfassend und weit, noch weiter als in jener Prophezeiung des Jesaja, / die uns schon vertraut gemacht hat mit dem Gedanken, dass ein **Lamm Gottes** die **Sünde trägt** - die Prophezeiung über den K n e c h t Gottes, von dem Jesaja schreibt: **Der HERR war unser aller Sünde auf ihn. Als er gemartert ward, litt er doch willig / und tat seinen Mund nicht auf / wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird** (Jesaja 53,6b.7a).

Bis heute singen wir beim Abendmahl diese Ansage des Johannes, als er JESUS sieht: »Christe, du Lamm Gottes, der du trägst die Sünd' der Welt, erbarm dich unser« (eg 190.2). Ja, Er tut es; ja, dazu ist Er gekommen; ja, deshalb können wir den Weg zu GOTT ja vollkommen unbekümmert beschreiten. Vor unserem himmlischen VATER erwartet uns dann Versöhnung / und nicht länger Verdammung - eine »Zeitenwende«, die diesen Namen verdient.

Und das Letzte auf der Schwelle jener »Zeitenwende« vor 2000 Kalenderjahren: dass JESUS nun **mit dem heiligen Geist tauft**. Dass JESUS u n s mit dem HEILIGEN GEIST erfüllt, / so, dass wir überhaupt glauben k ö n n e n. Dass Er uns die Augen ö f f n e t. Dass Er uns bekennen l ä s s t. Dass Er uns im Herzen froh und gewiss m a c h t. Dass Er die Grenzen zwischen Sprachen und Völkern damit aufhebt. Dass diese durch den

Glauben an Jesus Christus eins werden, das neue Gottesvolk, verteilt in jeden Winkel dieser Erde hinein.

(29) **Nazajutrz Jan ujrzał Jezusa, idącego do niego, i rzekł: Oto Baranek Boży, który gładzi grzech świata. (30) To jest Ten, o którym powiedziałem: Za mną idzie mąż, który był przede mną, bo pierwaj był niz ja. (31) I ja go nie znałem; lecz dlatego przyszedłem, chrzcząc wodą, aby był objawiony Izraelowi. (32) Jan świadczył też, mówiąc: Widziałem Ducha, zstępującego z nieba jakby gołębica; i spoczął na nim. (33) I ja go nie znałem; lecz Ten, który mnie posłał, abym chrzczył wodą, rzekł do mnie: Ujrzesz tego, na którego Duch zstępuje i na nim spocznie, Ten chrzci Duchem Świętym. (34) A ja widziałem to, i złożyłem świadectwo, że ten jest Synem Bożym.**
(Ewangelia świętego Jana 1,29-34)

S t r e s z c z e n i e: To historia o b j a w i e n i a Jezusa, objawienia Mesjasza i **nowo narodzonego króla żydowskiego** (Ewangelia świętego Mateusza 2,2). Jezus, urodzony trzydzieści lat temu, był całkowicie nieznan, kiedy Jan chrzczył nad Jordanu. Aż do tej chwili: **Duch Boży, Duch Święty, zstępował z nieba ... i spoczął na nim, na Jezusie.** Od tej chwili to widzialna prawda: Jezus jest Mesjaszem, / Jezus jest **Synem Bożym**, / Jezus jest **Barankiem Bożym, który gładzi grzech świata** - tak jak Jan Chrzciciel to wyznaje. Przepowiednia proroka Izajasza teraz jest spełniona - o sługą Bożym: **Pan jego dotknął karą za winę nas wszystkich. Znecano się nad nim, lecz on znosił to w pokorze / i nie otworzył swoich ust, jak jagnię na rzeź prowadzone / i jak owca przed tymi, którzy ją strzygą, zamilkł i nie otworzył swoich ust** (Księga Izajasza 53,6b.7). Oto pełna misja Dzieciątka Jezusa, na nasze zbawienie. I to hymn parafii chrześcijańskiej aż to dzisiaj, w każdym nabożeństwie z świętą wieczerzą: "O Baranku Boże, który gładzisz świata grzech, zmiłuj się nad nami."

29 Наступного дня Іван бачить Ісуса, що до нього йде, та й каже: **Оце Агнець Божий, що на Себе гріх світу бере!**

30 Це Той, що про Нього казав я: **За мною йде Муж, що передо мною Він був, бо був перше, ніж я.**

31 І не знав я Його; та для того прийшов я, хрестивши водою, щоб **Ізраїлеві Він з'явився.**

32 І свідчив Іван, промовляючи: **Бачив я Духа, що сходив, як голуб, із неба, та зоставався на Ньому.**

33 І не знав я Його, але Той, Хто хрестити водою послав мене, мені оповів: **Над Ким Духа побачиш, що сходить і зостається на Ньому, це Той, Хто хреститиме Duchом Святим.**

34 І я бачив, і засвідчив, що **Він Божий Син!**

Це історія одкровення Ісуса, одкровення Месії та **народжений Цар Юдейський** (Матвія 2:2). Ісус, народжений тридцять років тому, був абсолютно невідомий, коли Іван хрестив у Йордані. До цього моменту: **Duch Божий, Duch Святий, сходив ... із неба, та зоставався на Ньому, на Ісусі.** Віднині це видима правда: Ісус є Месія, / Ісус є **Божий Син**, / Ісус є **Агнець Божий, що на Себе гріх світу бере** - як сповідує Іван Хреститель. Нині виконується пророцтво пророка Ісаї - про раба Божого: **на Нього Господь поклав гріх усіх нас! Він гноблений був та понижуваний, але уст Своїх не відкривав. Як ягня був проваджений**

Він на заколennenя, й як овечка перед стрижіями своїми мовчить, так і Він не відкривав Своїх уст... (Ісаї 53:6б.7) Це повна місія Немовляти Ісуса для нашого спасіння. І це гімн християнської парафії до сьогодні, в кожній службі зі Святою вечерею: «Агнче Божий, що береш гріх світу, помилуй нас».
Amen. (WOLFGANG KRAUTMACHER, Lieberose und Land)